

Ansprache von Staatssekretär Jacobi am 22. März 1989
vor den Teilnehmern des GANUPT-Vorbereitungskurses
in Moudon

Sie haben ohne Zweifel bereits von sehr vielen Vertretern der Einsatzleitung, des Militärdepartementes und vor allem auch des Departementes für auswärtige Angelegenheiten vernommen, unter welchem sogenannten Erfolgsdruck wir mit der bevorstehenden Namibia-Aktion stehen. Nun hoffe ich allerdings, dass dieser grosse Erfolgsdruck Sie nicht langsam aber sicher zu erdrücken beginnt. Ich bin also nicht hieher gekommen um unsere hohen Erwartungen nochmals zu unterstreichen, obschon ich selbstverständlich bestätigen muss, dass sie tatsächlich existieren.

Wenn ich vor Abschluss Ihres Kurses diesen Besuch doch noch gemacht habe, so deshalb, weil ich mir ein Bild machen wollte von den Menschen, den Schweizerinnen und Schweizern, denen diese Mission anvertraut wird. Ich möchte nämlich ganz kurz zu Ihnen von einigen Voraussetzungen sprechen, die einen Erfolg erhoffen lassen:

- Wir wissen ja alle, dass es wohl auf das Konzeptionelle, das Material und das Geld ankommen kann, dass aber entscheidend immer der Mensch bleibt,
- der Mensch in seiner Bereitschaft zur Auftragsstreue,

- 2 -

- seinem Engagement und seiner Phantasie, die er dabei einbringt,
- seiner Bereitschaft, vielleicht auch Enttäuschungen einzustecken,
- Entbehrungen zu ertragen,
- die Kameraden, die Untergebenen und die Vorgesetzten mit den erforderlichen Informationen zu unterstützen,
- und dabei mehr die Sache und weniger sich selbst wichtig zu nehmen.

Ich weiss, dass die Kursleitung und die verschiedenen Referenten vieles getan haben, um Sie auf diese Aktion bestmöglichst vorzubereiten. Ein Lernprozess ist immer mit Schwierigkeiten verbunden. Schwierigkeiten, mit denen jeder von Ihnen schon in den letzten zwei Wochen konfrontiert worden ist. Sie sind Teil dieses Lernprozesses und damit Teil Ihres Engagements. Dafür zähle ich auf Ihr Verständnis. Vielleicht sehen Sie vor lauter Informationen und Ratschlägen die Dinge, die Ihnen warten gar nicht mehr so genau. Sie dürfen sie also ganz ruhig etwas in den Hintergrund Ihres Gedächtnisses schieben, um den Blick wieder frei zu bekommen für die Wirklichkeit, die Ihnen in Namibia wartet.

- 3 -

Sie werden dort nicht allein sein mit Ihren Problemen und vielleicht auch mit Ihren Sorgen. Ihre Chefs, Ihre Kameraden werden Ihnen beistehen und die in "Bern" werden Ihr Wirken nicht nur mit gespannter Aufmerksamkeit, sondern auch mit Anteilnahme und Hilfsbereitschaft verfolgen. So werden wir auch dafür besorgt sein, dass Ihre Angehörigen Sie in dringenden Fällen jederzeit erreichen und dass auch Sie über die Mittel verfügen können, in besonderen Situationen einen sofortigen Kontakt mit Ihren Familien aufnehmen zu können.

Wir freuen uns auch darüber, dass die Programmleitung von Radio Schweiz International bereit ist, die Informationsbedürfnisse unseres Namibia-Teams zu berücksichtigen. Es werden technische Vorkehrungen getroffen, um den Empfang dort zu verbessern und vielleicht kann zweimal in der Woche auch ein kurzes Spezialprogramm für unsere Schweizer im namibischen Ausland ausgestrahlt werden.

1.

Zur Wichtigkeit dieser Mission - und damit zu Ihrer Verantwortung:

- Als Mitglied der UNO-Mission in Namibia leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Lösung eines seit Jahren anhaltenden Konfliktes im südlichen Afrika. Dabei helfen Sie gleichzeitig einem Volk, seine Unabhängigkeit und Selbständigkeit zu erreichen. Dies ist Ihr primärer Auftrag.

- 4 -

- Als Mitglied der GANUPT beteiligen Sie sich an der grössten friedenserhaltenden Operation, die die UNO jemals durchgeführt hat. In dieser Rolle sind Sie Vertreter der UNO und damit mitverantwortlich, dass die Weltorganisation ihrer Aufgabe gerecht wird.

- In dieser Mission sind Sie immer auch Vertreter der Schweiz. Sie vertreten unser Land - genauso wie unsere Botschafter und Diplomaten anderswo - an einer wichtigen Front unserer Aussenpolitik. Als Schweizer treten Sie nicht nur den UNO-Truppen aus den andern sich beteiligenden Staaten entgegen. Hier werden wir gemessen an Ländern, die in solchen Operationen grössere Erfahrungen als die Schweiz haben. - Als Schweizer treten Sie aber auch gegenüber der lokalen Bevölkerung auf. Das Bild, das sich der jüngste afrikanische Staat von der Schweiz in Zukunft machen kann, wird entscheidend von Ihrer Arbeit geprägt sein.

- Erfolgreiche aktive Aussenpolitik muss sich in der Schweiz - vielleicht noch stärker als in andern Ländern - auf eine breite Unterstützung in der Bevölkerung abstützen können. Wir freuen uns über die grosse Zustimmung, die unsere Beteiligung an der GANUPT bisher in der Oeffentlichkeit gefunden hat. In den nächsten Monaten wird die Haltung des Schweizer Volkes zu dieser Mission in erster Linie von Ihrer Arbeit in Namibia abhängen. Dabei tragen Sie eine grosse Verantwortung. Denn vom Erfolg Ihrer Mission hängt

- 5 -

es ab, ob Öffentlichkeit und Parlament einen weiteren Ausbau dieser aktiven Komponente unserer Aussenpolitik unterstützen.

2. Warum beteiligen wir uns an der GANUPT ?

Unsere Beteiligung an der GANUPT ist Teil der umfassenden Sicherheitspolitik, wie sie vom Bundesrat schon 1973 festgelegt worden ist. Diese Sicherheitspolitik umfasst eine defensive, insbesondere von unserer Armee wahrgenommene Aufgabe, und eine ausgreifende, nach aussen aktive Komponente. Diese nach aussen gerichtete Aufgabe besteht darin, dass wir uns im internationalen Rahmen nach Kräften für die Gestaltung und Sicherung eines dauerhaften Friedens bemühen.

Zum Ausbau dieser äusseren Komponente unserer Sicherheitspolitik hat der Bundesrat vor einem Jahr (14.3.88) beschlossen, ein verstärktes Engagement der Schweiz im Bereich friedenserhaltender Aktionen vorzubereiten. Unsere Beteiligung an der GANUPT ist Resultat dieses politischen Willens.

Solche Aktionen dienen unmittelbar der Bevölkerung der betroffenen Regionen. Sie sind aber auch für das Ansehen unseres Landes in der Welt von grosser Bedeutung. Denn

- 6 -

auf dieses Ansehen sind wir angewiesen, wenn es darum geht, unsere Interessen in anderen Bereichen zu vertreten.

3. Bedeutung der GANUPT-Mission

Die Bedeutung unserer Beteiligung an der GANUPT und Ihrer Mission in Namibia zeigt sich allein schon darin, dass dies bei weitem die grösste schweizerische Beteiligung an einer friedenserhaltenden Aktion ist. Die Kosten sämtlicher schweizerischer Beiträge seit dem zweiten Weltkrieg an solche Operationen belaufen sich auf 115 Mio Franken - für die GANUPT-Mission allein sind 50 Mio. budgetiert, die bei einer Verlängerung der Aktion auf 82 Mio. aufgestockt werden könnten.

Abgesehen von der Beteiligung an der Neutralen-Ueberwachungskommission in KOREA, nehmen wir in der GANUPT zum ersten Mal mit einem eigenen Kontingent an einer multinationalen Operation für den Frieden teil. Im Hinblick auf die Zukunft solcher Beteiligungen machen wir zur Zeit wichtige Erfahrungen. Diese Erfahrungen beziehen sich sowohl auf die Nutzung unseres Milizsystems für die Bereitstellung unseres Kontingentes, als auch vor allem auf die organisatorische Fähigkeit, innerhalb weniger Wochen einsatzbereit zu sein.

4. Schlussworte

Mit dieser GANUPT-Mission werden Sie nun im Auftrag unseres Landes und seiner Regierung Neuland betreten. Bei solchen Missionen kann nicht der letzte Schritt gesichert und versichert sein. Ich zweifle nicht daran, dass Sie etwas von jenem Geist nach Namibia nehmen werden, den man den Pionieren nachsagt.

So wünsche ich Ihnen Kraft, Mut und Ausdauer und jenes Quentchen Glück, das dazugehört, damit Sie am Schlusse dieser Aktion gesund, an Erfahrungen und Einsichten bereichert und mit dem Gefühl und dem Wissen in die Schweiz zurückkehren können, zu einer friedenserhaltenden Mission persönlich etwas beigetragen zu haben. Für Ihren Einsatz möchte ich Ihnen persönlich, aber auch im Namen des Departementes, recht herzlich danken. Und wenn ich Euch jetzt so vor mir sehe, reisefertig, unternehmungslustig zum Abschied bereit, bin ich versucht, Euch jenen Gruss zuzurufen, den man etwa im Emmental beim Abschied zu hören bekommt: "Bhüet ech Gott" ("que Dieu vous garde").